

Griechenland – Krisenvertiefung

Ihr Vermögen im Sachwert Edelholz sichern

Der griechische Staat hat die EU und die eigene Bevölkerung über das wahre Ausmaß seiner Verschuldung getäuscht. Für die Politik ist es komfortabler, Probleme zu verschleiern, zu verdrängen, zu verschieben als deren schmerzhafteste Lösung zu betreiben. Der Wähler bestraft Unannehmlichkeiten. Ein fataler Mechanismus, der auch für den Verfall des Finanzsystems als Ganzes wesentlich ursächlich ist.

Griechenland kann sich nur durch tiefe Einschnitte und radikale Reformen aus der Schuldenfalle befreien. Wird dies das Wahlvolk verstehen? Vielleicht erzwingt einiges der Druck der EU. Griechenland ist klein und abhängig.

Was wird aber, wenn die Finanzierungslücken Italiens, Spaniens und Portugals nicht mehr durch Neuverschuldung zu schließen sind? Die Zinsbelastung dieser Staaten steigt inzwischen nicht mehr nur durch ständig höhere Neuverschuldung, sondern noch mehr durch sich verschlechterndes Rating. Sie bekommen neues Geld auf dem Kapitalmarkt nur noch zu immer höheren Zinssätzen. Der Staatsbankrott lässt sich auf Dauer auch bei diesen Ländern prinzipiell nur durch drastische Einschnitte und Reformen vermeiden. So wie im Falle Griechenlands wird es aber wohl nicht ablaufen. Immerhin verkörpern Italien, Spanien und Portugal zusammen mehr als ein Viertel des Bruttoinlandsprodukts der EU.

Auch der deutsche Staat täuscht seine Bürger über das Ausmaß seiner Verschuldung. Da gibt es Nebenhaushalte, da werden Schulden im Sozialversicherungssystem und in staatlichen Unternehmen versteckt. Die gigantischen Pensionsverpflichtungen für den öffentlichen Dienst werden gleich ganz unterschlagen. Jedes Unternehmen müsste hierfür Rückstellungen bilanzieren. Aus „gutem Grund“ kennt das Haushaltsrecht aber solche nicht. Wird die deutsche Gesellschaft tatsächlich den Spar- und Reformwillen aufbringen, der zur ehrlichen Sanierung der Staatsfinanzen erforderlich ist? Danach sieht es bisher leider nicht aus.

Was ist generell zu erwarten? Wie wollen die Regierungen die Zahlungsunfähigkeit von Staaten und deren lawinenartiges Übergreifen auf das gesamte Finanzsystem vermeiden? Im „besten Fall“, indem sie ihre Schulden mit neu ausgefertigtem Geld (dem keine realen Werte gegenüberstehen) begleichen. Das ist der Weg der Geldentwertung, der Inflation. Früher hat man das „Geld drucken“ genannt. Heute werden die Milliarden auf Knopfdruck in den Computern der Zentralbanken generiert, damit ist das Geld-Fertigen besonders leicht und unauffällig zu bewerkstelligen. So wurden schon die Billionen, mit denen das Finanzsystem im vergangenen Jahr vor dem Zusammenbruch bewahrt wurde, hervorgezaubert. Die Geldentwertung ist längst in Gang gesetzt und

wird von Jahr zu Jahr mehr offenbar werden. Die tatsächlichen Inflationsraten – nicht unbedingt die staatlich ausgewiesenen für den geschickt zusammengestellten „Warenkorb eines Durchschnittshaushaltes“ – werden mind. 5% bis 7% p.a. erreichen. Bereits das bedeutet innerhalb von 10 Jahren eine Geldentwertung von 40% bis 50%.

Das noch viel schlimmere Szenario ist der sich unkontrolliert, lawinenartig vollziehende Untergang des bisherigen Welt-Finanzsystems: Staatsbankrotte, Insolvenz des gesamten Banken- und Versicherungssystems. In einem solchen Fall werden die Staaten erst einmal im nationalen und internationalen Rahmen Notmaßnahmen ergreifen. Daraufhin wird ein neues Finanzsystem mit neuen Währungen errichtet. Bei diesem Szenario entschulden sich die Staaten mehr oder weniger auf einen Schlag. Jeder Anleger, der Staaten in dieser oder jener Form Geld geliehen bzw. auf Zahlungsverprechen von Staaten vertraut hat

(z. B. Geldguthaben, Staatsanleihen, Versicherungsansprüche), wird dieses Vermögen auf einen Schlag einbüßen.

Dieser große Crash wäre aber nicht der Weltuntergang.

Es ist lediglich der Untergang des bisherigen Finanzsystems – wie auch schon vorhergegangene Finanzsysteme untergegangen sind.

Das Leben wird weiter gehen. Die Realwirtschaft wird sich weiter „drehen“. Die realen Werte (Sachwerte) werden darin ihren Tauschwert beibehalten und dementsprechend in den Währungen des neuen Finanzsystems werthaltig sein. Mit Sachwerten lässt sich also die Kaufkraft eines Vermögens bei verfallenden Währungen erhalten, gleich ob die Währungen auf dem Weg der Inflation schleichend entwertet oder mit einem Schnitt durch neue Währungen ersetzt werden. Deshalb ist es höchste Zeit für Sie, Ihr Vermögen in echte Sachwerte umzuschichten. Dabei sollten Sie in verschiedenartige Sachwerte streuen. So werden Sie auch die schlimmsten Szenarien schadlos überstehen.

Ein besonders wertstabiler Sachwert ist Edelholz. Und, LIGNUM *nobilis* ist hierfür die risikoärmste Lösung. Um so mehr, da Sie jetzt in die vier herausragenden europäischen Edelhölzer anlegen können: Maulbeere, Kirsche, Robinie und Schwarznuss. So diversifizieren Sie noch einmal innerhalb des Sachwertes Edelholz.



Inflation und auch Staatsbankrott ist man nicht hilflos ausgeliefert. Sein Vermögen in Sachwerten wie Edelholz zu sichern, steht jedem frei.

Altersversorgung mit „Edelholz-Rente“

Selbst mit 60 noch aufbaubar

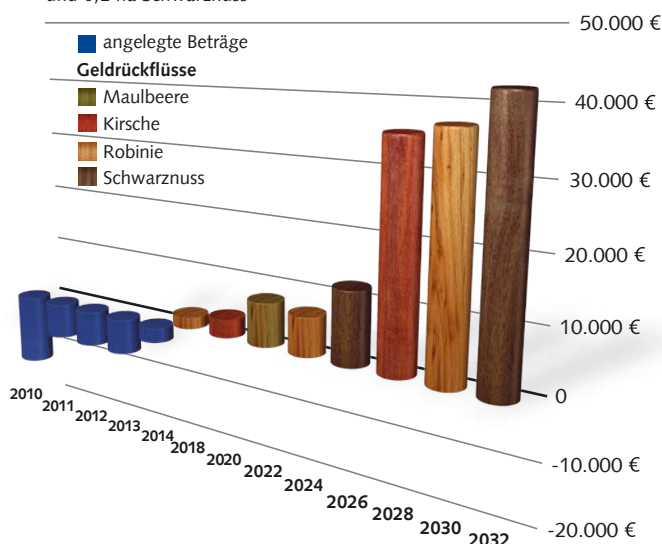
Selbst wenn Sie erst mit 60 Jahren beginnen, in Edelholz von LIGNUM zu investieren, können Sie so noch eine schöne Altersvorsorge aufbauen, die durch die Finanzsystemkrise nicht berührt wird.

Sie legen z. B. einen Einmalbetrag in Höhe von 33.168 EUR oder mit einem so genannten Sparvertrag über gerade einmal 4 Jahre, d. h. bis zu Ihrem 64. Lebensjahr monatlich 500 EUR an bei einer 1. Rate in Höhe von 9.668 EUR. Die Raten sind um so niedriger, je früher Sie mit der Zahlung beginnen; hier ist der Zahlungsbeginn zum 30.06.2010 angenommen. In beiden Fällen können Sie, obwohl Sie angenommen erst so spät in LIGNUM *nobilis* angelegt haben, schon ab Ihrem 68. Lebensjahr mit regelmäßig steigenden Geldrückflüssen in einer Gesamthöhe von 140.277 EUR rechnen.

Edelholz-Rente, angelegte und zurückfließende Beträge

Edelholz-Mix: Maulbeere, Kirsche, Robinie, Schwarznuss

Edelholz-Ansprüche aus 0,1 ha Maulbeere; 0,3 ha Kirsche; 0,2 ha Robinie und 0,2 ha Schwarznuss



Mit LIGNUM *nobilis* CO₂-neutral

Dank „Ihrer“ Bäume

Der viele und lang liegen gebliebene Schnee erweckt den Eindruck eines kalten Winters. Weltweite meteorologische Messungen zeigen jedoch, dass wir global gesehen, sehr „warme“ Wintermonate erlebt haben. Die Notwendigkeit, etwas gegen die globale Erderwärmung zu tun, bleibt also unvermindert bestehen. Der Klimagipfel in Kopenhagen hat gezeigt, dass man sich auf Staatenebene schwer tut, große Lösungen gemeinsam anzugehen. Deshalb ist jetzt die Initiative „von unten“ durch jeden einzelnen Bürger umso wichtiger.

Wussten Sie, dass Sie mit der attraktiven Vermögensanlage in Edelholz von LIGNUM einen wirksamen Beitrag gegen den Klimawandel leisten? Das Edelholz von LIGNUM ist nicht nur ein stabiler Sachwert und optimaler Diversifikationsbaustein, sondern auch eine aktive CO₂-Senke. Es gibt keine andere Anlageklasse, bei der der Atmosphäre CO₂ entzogen wird. So können Sie Ihre CO₂-Emission durch das unvermeidliche Autofahren neutralisieren. Sie entziehen das CO₂ der Atmosphäre einfach wieder – mit Edelholzbäumen von LIGNUM. Nur Edelholzbäume binden das CO₂ so dauerhaft. Durch die „ewige“ Nutzungszeit von Edelholz-Erzeugnissen bleibt es praktisch für immer fixiert. Die Bäume von

LIGNUM haben bisher rund 16.000 Tonnen CO₂ neutralisiert und dafür Sauerstoff in die Atmosphäre abgegeben. Somit haben die LIGNUM-Anleger bis Ende 2009 schon insgesamt rund 100 Mio. gefahrene Autokilometer kompensiert.

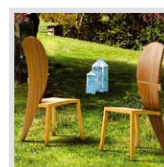
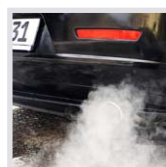
Mit dem Anlegen Ihres Vermögens in LIGNUM *nobilis* können Sie also CO₂-neutral fahren. Entsprechend erhalten Sie bei einer Vermögensanlage LIGNUM *nobilis* das CO₂-neutral-„Siegel“.



Für Ihre schon bestehenden LIGNUM *nobilis*-Anlagen können Sie das Siegel einfach per Anruf oder Email (lignum@lignumag.de) anfordern. Mit dem LIGNUM-Siegel zeigen Sie einerseits, dass Sie Freude am Fahren haben, andererseits aber auch, dass Sie die Umwelt schützen.

*Edelholz –
sichere
Rendite für
Ihr Vermögen
und die
Umwelt*

*LIGNUM
nobilis – Ihr
persönlicher
Umweltschutz-
beitrag*



2010 – 10 Jahre LIGNUM

Edelholz als Vermögensanlage etabliert



Am 28. April 2000 nahm LIGNUM den Geschäftsbetrieb auf. Heute ist LIGNUM im deutschsprachigen Raum führend unter den Anbietern von Vermögensanlagen in Edelholz. LIGNUM hat Edelholz als Vermögensanlage fest etabliert.

Die Alleinstellungsmerkmale von LIGNUM *nobilis* sind:

- Europäische Edelhölzer aus dem EU-Land Bulgarien
- Frühzeitig beginnender stetiger Geldrückfluss
- Keine waldbaulichen Risiken für den Anleger (durch die Vertragsform)

Die Edelholz-Pflanzungen von LIGNUM haben inzwischen insgesamt rund 900 ha erreicht. Weitere Pflanzungen werden schon wieder in diesem Frühjahr hinzukommen. LIGNUM ist bereits für 215 Menschen zuverlässiger Arbeitgeber. Weitere rund 100 Arbeitsplätze sichert LIGNUM z. Z. außerdem bei Dienstleistern. Proportional zur Zunahme der Pflanzungen wird sich die Beschäftigungszahl stetig weiter erhöhen.

Ein qualitativer Entwicklungsschritt wurde im Jahr 2009 vollzogen. Seitdem werden zusätzlich zu Robinie die Edelhölzer Maulbeere, Kirsche sowie Schwarznuss angebaut. Mit diesen 4 europäischen Edelhölzern können nunmehr alle tropischen Edelhölzer substituiert werden.

Nur durch das Vertrauen der Anleger war die großartige Entwicklung von LIGNUM in den letzten 10 Jahren möglich. Hierfür danken wir Ihnen, sehr geehrte Anleger, ganz herzlich. Die ausgezeichnete Entwicklung unserer Pflanzungen und unseres gesamten Unternehmens zeigt, dass wir Ihr Vertrauen verdienen.

Naturegebener Zinseszins

Mit den Bäumen wächst Ihr Vermögen



Edelholz erster Güte – rasantes Wachstum durch die Kombination von bestem Boden, optimalem Klima, ausgesuchten Edelholzsorten und spezieller Anbauweise bei LIGNUM.

Hier eine Aufnahme von unserer Robinien-Pflanzung Wardim 1 vom September 2009. Das Alter der Pflanzung betrug zu diesem Zeitpunkt noch nicht einmal ganze 6 Jahre (Vegetationsperioden). Die Bäume waren schon bis zu 12 m hoch. Der Stammdurchmesser betrug schon bis zu 19 cm. Die Bäume stehen kerzengerade auf Grund der angebauten ausgesuchten Robinien-Sorten und der intensiven Pflege (siehe Beitrag auf der Rückseite dieser News). Ungefähr 5 m Stamm sind bereits von allen Ästen befreit. Hier wächst nun nur noch völlig fehlerfreies Holz zu, jährlich bis zu 3 cm dick. So entsteht Edelholz höchster Güte, wie es aus traditionellem Robinien-Anbau unbekannt ist. Erst in dieser Spitzen-Güte kann die Robinie ihre

überragenden Holzeigenschaften voll ausspielen. So kann solche Robinien-Qualität im Yachtbau das Teak als Belag des Decks substituieren (Teak-Profile für Decks kosten aktuell 9.000 EUR / m³). So entsteht aus der Verbindung von Natur und Technologie einmaliger Mehrwert, der Ihnen als Gewinn aus Ihrer Edelholz-Anlage bei LIGNUM zufließt. Sie können sehen – mit den Bäumen wächst Ihr Vermögen.

Und – naturgesetzlich – wird der Holzzuwachs von Jahr zu Jahr größer. Mehr über diesen naturegebenen Zinseszins in unseren Edelholz-Pflanzungen, der das progressive Wachstum Ihres in Edelholz von LIGNUM angelegten Vermögens bewirkt, können Sie den Investoren News vom November 2007 und März 2009 entnehmen. Beide sind auf unserer Website unter www.lignumag.de/#diskussion-news_lignum-news abrufbar. Dort finden Sie zum Vergleich auch Vorgänger-Aufnahmen zum vorstehenden Bild aus den Jahren 2008, 2007, 2006, 2005 und 2004, die das rasante Wachstum zeigen, das die Kombination von bestem Boden, optimalem Klima, ausgesuchten Edelholzsorten und der speziellen Anbauweise bei LIGNUM bewirkt. Sie sehen, wie Ihr angelegtes Vermögen wächst.

Besonderes LIGNUM-Pflanzgut

Ein Faktor für Edelholz-Qualität



LIGNUM zieht sein eigenes Maulbeer-, Kirsch- und Robinien-Pflanzgut inzwischen in 3 Baumschulen von insgesamt 43 ha (entspricht 60 Fußballfeldern). In so genannter vegetativer Vermehrung werden aus Grün- bzw. Wurzelstecklingen die Jungbäume herangezogen. Nur das Schwarznuss-Pflanzgut wird aus Samen (Nüssen) produziert. Die Nüsse werden vor Ort in der zukünftigen Pflanzung gesteckt. In den gegenüber den Samen anderer Baumarten geradezu riesigen Nüssen steckt so viel Energie, dass sich daraus schon im 1. Jahr kräftige Bäumchen entwickeln.



Die Maulbeeren, Kirschen und Robinien müssen dagegen erst 2 bis 3 Jahre in der Baumschule wachsen, um die erforderliche

Von LIGNUM verwendete Baum-Sorten wachsen 50 bis 100 % schneller und ebenmäßiger als die in der traditionellen Forstwirtschaft verwendeten Wildformen.

Größe zu erreichen (ungefähr so groß, wie Obstbäume gehandelt werden). Die traditionelle Forstwirtschaft gibt sich dagegen gewöhnlich mit nur ca. 20 bis 50 cm großem Pflanzgut zufrieden. Die viel größeren Pflanzlinge von LIGNUM haben also schon 2 Jahre Vorsprung und wachsen auf Grund ihrer schon gut ausgebildeten Wurzeln auch viel besser an.

Bei vegetativer Vermehrung sind die Nachkommen genetisch identisch mit ihren Vorfahren – den Bäumen, von denen die Stecklinge gewonnen wurden – und haben daher auch genau die selben Eigen-

schaften wie die Vorfahren. Die jeweiligen Urhahnen unserer Baum-Sorten sind die so genannten Mutterbäume. Das waren besonders schnell, gerade und gesund wachsende Bäume, die Wissenschaftler in langem Suchen und Testen aus dem unendlichen Reservoir der Wildbestände ausgelesen (selektiert) haben.

Mit der Maulbeer-Selektion begann man schon im alten China. Unsere an die bulgarischen Bedingungen optimal angepassten Maulbeer-Sorten stammen aus einem weltweit vernetzten bulgarischen Institut, das bereits seit 100 Jahren auf diesem Gebiet tätig ist. Die Kirsch-Sorten wurden in deutschen und französischen Forschungseinrichtungen im Verlaufe einiger Dutzend Jahre ausgelesen. Die Robinien-Sorten sind bulgarische und ungarische Selektionen aus mehr als drei Jahrzehnten Forschungsarbeit. Alle von LIGNUM verwendeten Sorten wachsen 50 bis 100% schneller und viel ebenmäßiger als die in der traditionellen Forstwirtschaft verwendeten Wildformen. Und das schnellere Wachstum bedeutet bei den von LIGNUM angebauten Edelhölzern zugleich höhere Holzqualität (Härte, Festigkeit usw.).

Die sehr aufwendige Pflanzgut-Produktion in den eigenen Baumschulen – hier arbeitet rund 1/3 aller Beschäftigten – ist eine der entscheidenden Voraussetzungen dafür, dass LIGNUM innerhalb sehr kurzer Wachstumszeit eine einzigartige Edelholz-Qualität erreicht. Das schafft den Mehrwert, der Ihnen aus Ihrer Edelholz-Anlage bei LIGNUM zurückfließt.



LIGNUM-Baumschule in Baltora (Bulgarien). Maulbeere, Kirsche, Robinie und Schwarznuss